

werden, wenn er alle auch an sich richtige Bemerkungen der neuern Schriftforscher und Religionslehrer auf der Kanzel unbehutsam vorträgt, und manche an sich unnützig oder gar verwerfliche Gebräuche, ohne das Volk vorher vorbereitet zu haben, abschaffen will! War doch selbst die Frage: Ob und in wie weit Aufklärung und Täuschung dem Volke zuträglich sey? lange Zeit ein Gegenstand der ernsthaften Untersuchung unsrer Philosophen! — Eine Frage, die, wie mir deucht, Herr Professor Ehlers in den Winken für gute Fürsten, Prinzenenerzieher, und Volksfreunde gut beantwortet hat. — Wie leicht verführt Denkfrenheit zur Freudenkeren, Publicität zum Pasquill, oder wenigstens zur unvorsichtigen Bekanntmachung dessen, was man nicht bekannt machen sollte! Wem ist das Waser'sche Schicksal, und die angegebene Veranlassung dazu unbekannt? Mußte nicht sogar der als Schriftsteller rühmlich bekannte Herr Kriegs Rath Göcking, der zugleich Rechtsgelehrter war, erst von dem philosophischen König über die Grenzen der Publicität belehrt werden? und fand nicht auch diese von dem allgemein verehrten Herrn Cabinetsminister Grafen von